



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ
PRESSESTELLE

PRESSEMITTEILUNG

1. August 2013

Nr. 157/2013

Ministerialdirektor Wolfgang Reimer: „Berücksichtigung von Gesundheitszuchtwerten in der Rinderzucht ist zukunftsweisend“

Ein vom Ministerium mitfinanziertes Projekt wird erfolgreich in die Praxis umgesetzt

„Gesunde Tiere sind für eine wirtschaftliche Milcherzeugung von großer Bedeutung. Die Berücksichtigung von Gesundheitsmerkmalen in der Rinderzucht ist zukunftsweisend und bietet den baden-württembergischen Züchtern große Chancen“, sagte der Amtschef im Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Ministerialdirektor Wolfgang Reimer, anlässlich der Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft baden-württembergischer Tierzuchtorganisationen (ATO) in Stuttgart-Hohenheim.

Für Fleckvieh- und Braunviehbesamungsbullen werden im August erstmalig Gesundheitszuchtwerte veröffentlicht, die auf Daten aus Österreich und Baden-Württemberg basieren. Ministerialdirektor Wolfgang Reimer begrüßte diesen Meilenstein auf dem Weg zu leistungsfähigen und gesunden Rinderbeständen im Land. Das Ministerium und die Tierseuchenkasse Baden-Württembergs hatten das Projekt „Gesundheitsmonitoring Rind Baden-Württemberg (GMON)“ finanziell unterstützt. Im Rahmen dieses Projektes werden die Diagnosen der Hoftierärzte durch Mitarbeiter des Landesverbands Baden-Württemberg für Leistungs- und Qualitätsprüfungen in der Tierzucht e.V. (LKV) auf Milchviehbetrieben direkt erfasst. LKV und Tierärzteschaft ist es in kurzer Zeit gelungen, eine gute Datenbasis zu schaffen. Aktuell sind 900 Milcherzeuger und 140 Tierarztpraxen am Gesundheitsmonitoring Rind Baden-Württemberg beteiligt. Die erfassten Diagnosen liefern unter anderem Informationen

für Merkmale der Eutergesundheit, zu Fruchtbarkeitsstörungen und zu Stoffwechselerkrankungen.

Mit diesen Daten verfügt Baden-Württemberg über eine ausreichend große Datenbasis, um sich im Rahmen der länderübergreifenden Zuchtwertschätzung (Österreich, Bayern, Baden-Württemberg) jetzt auch für Gesundheitsmerkmale zu beteiligen. Mit der Zuchtwertschätzung im August 2013 werden zum ersten Mal Gesundheitszuchtwerte für die Einzelmerkmale Mastitis (Eutererkrankungen), Fruchtbarkeitsstörungen und Milchfieber (Stoffwechselstörung) für Fleckvieh und Braunvieh veröffentlicht.

„Ich freue mich, dass dieses mit öffentlichen Mitteln geförderte Projekt in so kurzer Zeit erfolgreich in die Praxis umgesetzt werden konnte und jetzt in der badenwürttembergischen Rinderzucht Anwendung findet. Ich fordere die badenwürttembergischen Milcherzeuger und Rinderzüchter auf, sich weiter aktiv am Gesundheitsmonitoring Rind Baden-Württemberg zu beteiligen, um die Datenbasis weiter zu vergrößern. Nutzen Sie die neuen Zuchtwerte nun intensiv, um die Tiergesundheit auch züchterisch zu verbessern“, betonte Reimer abschließend.